

Bl. 283': Notiz über die Belagerung Gents durch Herzog Philipp von Burgund.

Bl. 284—285': Bündnis des Römischen Königs Maximilian mit genannten Fürsten gegen seine Feinde in den Niederlanden 1489; Tag zu Wesel.

Bl. 285'—289': Hanns Waldemanns Händel zu Zürich. Darin Bl. 287—288', mit zahlreichen Abweichungen von dem bei v. Liliencron II, 271 gedruckten Text, das Lied von Hans Waldemann. Am Schluss ist bemerkt: 'Johannes Genßbeyn braecht dieße gedijcht zu der zijtt mit ime von Zurche heyme, so er zu Eynsedelln unser frauwen waß wallen; die woll ime genedich wesen, amen'.

Bl. 289'—291: Reichstag zu Frankfurt. König Max kommt von 'Yßenbrugh' vor s. Joh. Tag Bapt. nach Frankfurt. Beschlüsse des Frankfurter Tages.

Bl. 291'—297: Chronikalische Notizen: 1488 (?) zwei fürstliche Hochzeiten zu Frankfurt (Hessen-Brandenburg (!) und Cleve-Hessen; Gefangennehmung des 'bösen Türken'; Lebensmittelpreise. 1489 Witterung; Lebensmittelpreise; Kleidung; Münze der Stadt Limburg. 1490 Niederlage der Niederländischen Söldner bei Wasserbillig; Landzoll zu Els bei Limburg; Reinhards von Westerbürg Fehde mit der Stadt Cöln; Tag zu Linz an der Donau; Fehde zwischen dem Bischof von Lüttich und den von Arburg; Tag der Kurfürsten und der Stadt Cöln zu Engers.

Bl. 297': Nachricht über das Hospital zu Limburg. Dann: 'Und besließen hiemit dießes buches eyne ende, so ich fort ane geschrieben habe in myne groiß buche, da fort ane such etc. Johannes Genßbeyn'.

Bl. 298—301: 'Item dieße hernachgeschriebene geschicht synt inne Lottringen vorbraicht und funden worden ime jare 1453 jare und yst alles in gemeltze erschenen und funden worden zu eyne gedehttenisse'. Beschreibung von Gemälden.

Bl. 301'—302: 'Ad amicissimum fautorem Johan Heckman Grebenneckhensem que nova jam inventa sunt ex vetustissimis codicibus'. Prophezeiung auf das Jahr 1527. Von Heckmanns Hand.

Bl. 303 ist leer.

Bl. 304: Philosophisches Schema über die Folgen der Noth.

Bl. 304': 'Item her naich folget myne verwillnunge, ich ghene Lympurg permuteret habe'. Abschrift der betr. Urkunde von 1480.

Bl. 305—306: Ueber die Zahl Vier in den politischen Einrichtungen des Reiches: Das deutsche Land ist auf vier Säulen gesetzt: Könige, Kurfürsten, Herzoge und Markgrafen; je vier Mark-, Land-, Burggrafen, Grafen, Semperfreie, Ritter, Städte, Dörfer, Bauern.